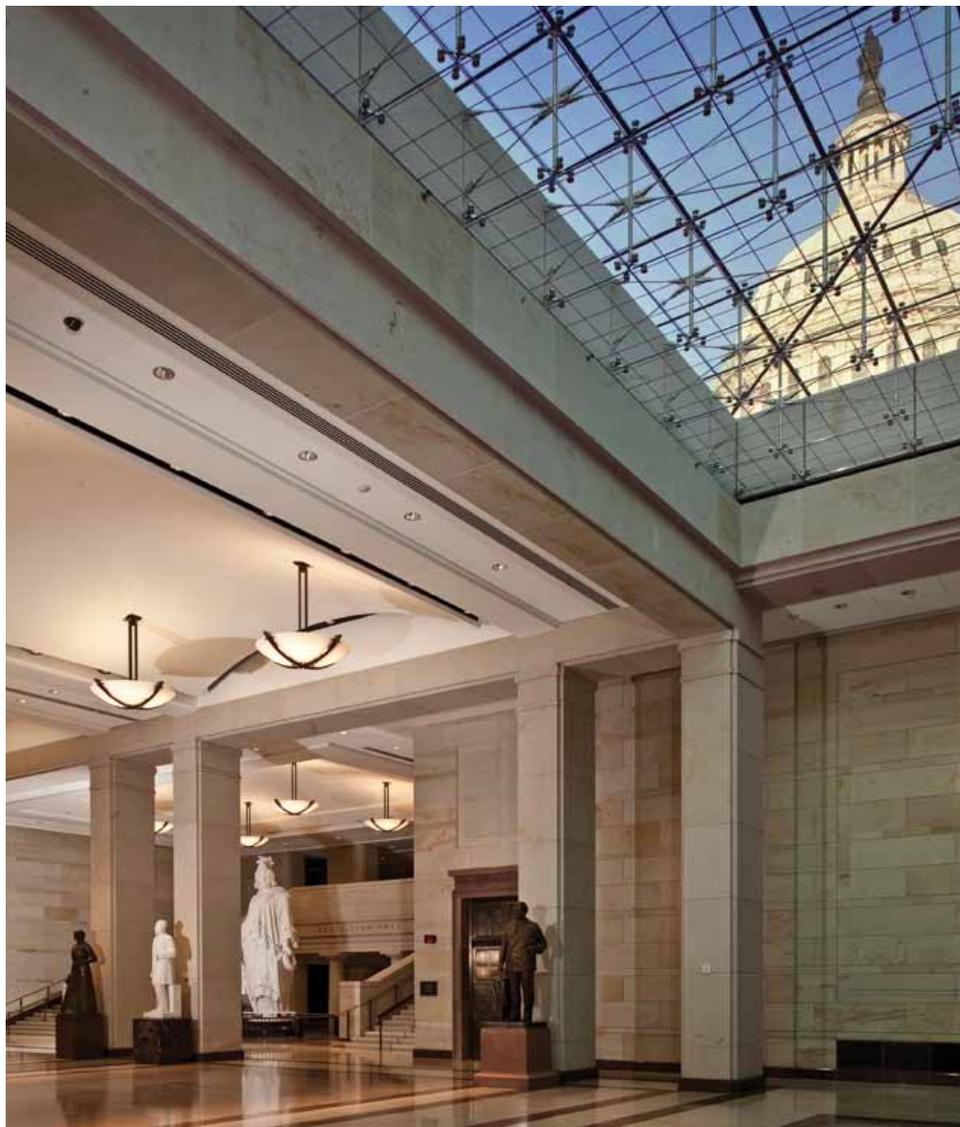


HALLE DER EMANZIPATION



Die Halle der Emanzipation, das Herzstück des Besucherzentrums im Kapitol, erhielt vom Kongress diesen Namen, um den versklavten Arbeitern und Handwerkern, die am Bau des US-Kapitols mitgearbeitet hatten, Anerkennung zu zollen.

Am 18. Dezember 2007 bestimmte der Kongress per Gesetz, dass der Name der zentralen Halle des Besucherzentrums im Kapitol in Anerkennung des von den Sklavenarbeitern beim Bau des US-Kapitols geleisteten Beitrags „Halle der Emanzipation“ (*Emancipation Hall*) lauten sollte. Die Halle der Emanzipation ist ein zentraler Sammelpunkt für alle Besucher des Kapitols.

Als die Bauarbeiten am Kapitol im Jahr 1793 begannen, war die Stadt Washington, D.C. wenig mehr als ein ländliches Gebiet mit Lehmstraßen und mit wenigen Unterkünften, abgesehen von einer kleinen Zahl von Pensionen. Es war schwierig, in dieser neu aufstrebenden Stadt qualifizierte Arbeitskräfte zu finden oder

sie hierher zu locken. Die Bundesregierung verließ sich daher stark auf die Arbeit von Sklaven, damit sichergestellt werden konnte, dass die neue Hauptstadt entsprechend darauf vorbereitet war, den Kongress willkommen zu heißen, als er im Jahr 1800 von Philadelphia nach Washington umzog.

Die Sklaven, die von ihren Besitzern ausgeliehen waren, arbeiteten an fast allen Phasen des Bauvorhabens mit. Sie fällten Bäume, rodeten Flächen, brannten Ziegelsteine und brachen Gesteine und beförderten sie zur Baustelle. Sie formten den Lehm, sägten das Holz und arbeiteten mit den Steinmetzen am Bau des Gebäudes. Anfang der 1860er Jahre assistierte ein Sklave namens Philip Reid beim Guss der Bronzestatue *Freedom* für die Kapitolkuppel.



U.S. CAPITOL
www.visittbecapitol.gov

Das US-Kapitol ist Montag bis Samstag von 8.30 bis 16.30 Uhr öffentlich zugänglich. Es ist am Thanksgiving-Tag, Weihnachtstag, Neujahrstag und dem Tag der Amtseinführung des Präsidenten geschlossen.





Große Deckenfenster über der Halle der Emanzipation bieten den Besuchern prächtige Ansichten der Kapitolkuppel und lassen natürliches Tageslicht den Innenraum durchfluten.

Die Ehrung der Führer der Menschenrechtsbewegung

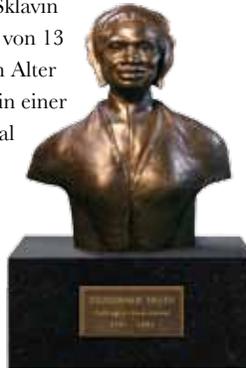
Die Büsten von zwei Personen, die gegen die Unterdrückung gekämpft haben — die Kämpferin für die Abschaffung der Sklaverei und Frauenrechtlerin Sojourner Truth und der schwedische Menschenrechtsverfechter Raoul Wallenberg — sind in der Nähe des Gipsmodells der Statue Freedom an der Westseite der Halle der Emanzipation zu sehen.

Bei der in Bronze gefertigten Portraitbüste von Sojourner Truth handelt es sich um die erste Plastik im US-Kapitol, mit der eine afroamerikanische Frau geehrt wurde.

Raoul Wallenberg war schwedischer Diplomat, der während des 2. Weltkriegs über die Vertretung seines Landes in Budapest das Leben von tausenden Juden vor den Nazi-Besatzungskräften und ihren ungarischen Kollaborateuren rettete. Die von Miri Margolin geschaffene Büste Wallenbergs wurde im Jahr 1995 Teil der Sammlung



Sojourner Truth wurde 1797 unter dem Namen Isabella Baumfree als Sklavin geboren. Sie war eines von 13 Kindern und wurde im Alter von etwa neun Jahren in einer Auktion zum ersten Mal verkauft. Bevor sie 30 Jahre alt war, hatte sie als Sklavin bereits fünf Besitzer gehabt. Im Jahr 1826, ein Jahr bevor der Staat New York seine schrittweise



Emanzipation der Sklaven abgeschlossen hatte, brach ihr damaliger Besitzer sein Versprechen, sie als Belohnung für ihre harte Arbeit freizusetzen. Sie bewies großen Mut, als sie weglief, um mit ihrem Neugeborenen frei zu sein. Inspiriert durch ihren tiefen Glauben änderte Isabella im Jahr 1843 ihren Namen in Sojourner Truth (Wahrheitssuchende) und wurde Wanderpredigerin, die über die Abschaffung der Sklaverei und die Rechte der Frauen predigte.

Sklaven in Ketten gehen die Pennsylvania Avenue entlang. Im Hintergrund ist das US-Kapitol zu sehen, bevor der zentrale Kuppelteil in den 1820er Jahren gebaut wurde.



Links, die von Artis Lane geschaffene Büste von Sojourner Truth, der von der Sklaverei befreiten Wanderpredigerin, die feurige Reden über die Abschaffung der Sklaverei und die Rechte der Frauen hielt, wurde 2009 in der Halle der Emanzipation enthüllt.



Architektonische Merkmale

Schon in der Planungsphase war das Besucherzentrum des Kapitols als Erweiterungsbau des Kapitols konzipiert worden. Die für den Bau des Besucherzentrums verwendeten Baustoffe wurden so ausgewählt, dass sie den im ganzen historischen Gebäude vorhandenen Farben, Materialbeschaffenheiten und



Baustoffen entsprachen. Diese Kontinuität ist im Besucherzentrum nirgends so deutlich sichtbar wie in der Halle der Emanzipation.

Die Halle der Emanzipation ist knapp 12 m hoch und ihre Wände und Säulen sind mit Platten aus Sandstein unterschiedlicher Farbschattierung und Oberflächenbeschaffenheit verkleidet, der dem im Kapitolsrotunde ähnlich ist.

Am Eingang zur Ausstellungshalle können die Besucher zwei runde Säulen mit einem dekorativen Blattmotiv auf ihren Kapitellen bewundern, das das Design der 40 dorischen Säulen in der Krypta des Kapitols, dem Raum direkt unter der Kapitolsrotunde, dupliziert.

Die Böden der Halle der Emanzipation haben Akzente mit rosa- und burgunderroten Marmorplatten, die aus Steinbrüchen in Tennessee stammen. Dieselben Steinbrüche lieferten einen Großteil des als Verzierung benutzten Marmors für die Anbauten während der 1850er Jahre.

Vielleicht das modernste Merkmal der Halle der Emanzipation — zwei große Deckenfenster — bietet den Besuchern den stärksten Bezug zum historischen Kapitols. Diese Deckenfenster mit einer Größe von jeweils ca. 9,9 m mal 23 m zeigen herrliche Ansichten der majestätischen Kuppel des Kapitols, während sie gleichzeitig den Innenraum mit natürlichem Licht durchfluten.

Die ca. 2.000 m² große Bodenfläche der Halle der Emanzipation ist fast drei Mal so groß wie die Rotunde des Kapitols mit ihrer runden Bodenfläche von ca. 720 m².



Die Statue *Freedom* [Freiheit]

Die auf der Kuppel des Kapitols thronende Statue *Freedom* stellt eine klassische Frauenfigur dar. Ihre rechte Hand ruht auf dem Schaft eines in der Scheide steckenden Schwertes; ihre linke Hand hält einen Lorbeersiegeskranz und das Siegel der Vereinigten Staaten. Eine mit der Aufschrift „U.S.“ versehene Brosche hält die mit Fransen verzierte Robe zusammen.

Das ursprüngliche Gipsmodell für die Statue *Freedom* wurde restauriert und ist jetzt der Mittelpunkt der Halle der Emanzipation im Besucherzentrum des Kapitols, sodass die Besucher die allegorische Figur aus nächster Nähe betrachten können. Das Modell ist ca. 5,85 m groß und wiegt ca. 5.909 kg.

Im Jahr 1857 stellte der in Rom arbeitende amerikanische Bildhauer Thomas Crawford das Gipsmodell für die Statue *Freedom* fertig. Nach Crawfords Tod wurde ein weiterer amerikanischer Bildhauer namens Clark Mills engagiert, um die Plastik in seiner Gießerei in der Stadt Washington zu gießen. Als der Arbeiter, der das Gipsmodell zusammengebaut hatte, sich weigerte, es zu zerlegen, sofern seine unberechtigten Forderungen nach zusätzlichem Lohn nicht erfüllt wurden, war es ein Sklavenarbeiter von Clark Mills namens Philip Reid, der das Problem löste, wie die Formteile zu zerlegen waren, damit sie für die Gussarbeiten in die Gießerei transportiert werden konnten.

In der Gießerei wurde Reid beauftragt, die Aufrechterhaltung des Feuers unter den Gussformen zu beaufsichtigen, und er arbeitete mit anderen Sklaven am Bronzeguss der Gipsmodellteile. Kurz bevor die fertige Bronzefigur 1862 auf das Gelände des Kapitols gebracht wurde, wurde Philip Reid aus der Sklaverei entlassen. Er war ein freier Mann, als das letzte Bauteil am 2. Dezember 1863 auf die Kuppel gesetzt wurde.

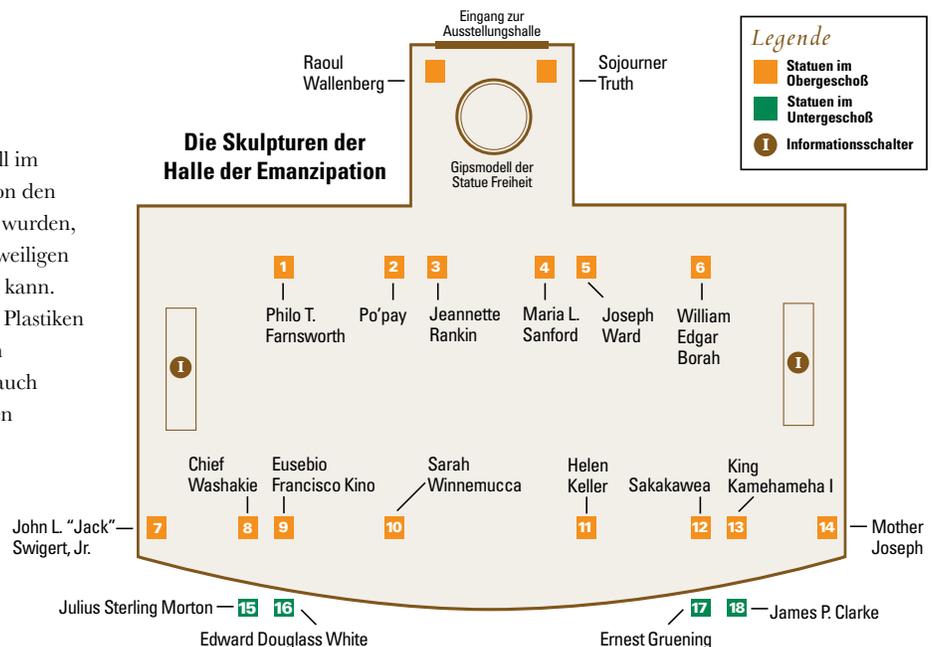


Das Gipsmodell für die Statue *Freedom* nimmt einen prominenten Platz an der Westseite der Halle der Emanzipation ein.

Statuen in der Halle der Emanzipation

Die Sammlung der National Statuary Hall im US-Kapitol besteht aus Plastiken, die von den einzelnen Bundesstaaten dem Bund geschenkt wurden, damit herausragende Persönlichkeiten ihrer jeweiligen Geschichte dadurch die Ehre erwiesen werden kann. Jeder Bundesstaat sandte zwei Statuen. Die 18 Plastiken in der Halle der Emanzipation gehören zu den zuletzt gestifteten Statuen und repräsentieren auch die Vielseitigkeit des Landes und die Leistungen seiner Bürger.

Weitere Informationen über die Halle der Emanzipation und das US-Kapitol unter www.aoc.gov und www.visitthecapitol.gov.



Statuen in der Halle der Emanzipation aus der Sammlung der National Statuary Hall

Das kursiv geschriebene Datum gibt das Jahr an, in dem die Statue Teil der Sammlung wurde.

1 Philo T. Farnsworth (1906–1971) Utah, Bronzeplastik von James R. Avati, 1990. Erfinder. Genannt „der Vater des Fernsehens“, da er ein frühes elektronisches Fernsehsystem erfand, dessen Konzept er bereits während seiner Oberschulzeit entwickelte. Die frühen Fernsehgeräte verwandten 100 seiner Patente. Er erhielt mehr als 160 Patente, die für die Entwicklung der Infrarotnachtsichtgeräte, des Elektronenmikroskops, der Brutkästen für Frühgeburten, Magensonden, astronomische Teleskope und Radarsysteme Verwendung fanden. Dargestellt mit einer in den 1920er Jahren von ihm erfundenen elektronischen Bildröhre in der Hand.



die Kriegserklärung mit Japan mit der Erklärung „als Frau kann ich nicht in den Krieg ziehen ... und ich weigere mich, jemanden anderen dahin zu schicken.“

4 Maria L. Sanford (1836–1920) Minnesota, Bronzeplastik von Evelyn Raymond, 1958. Lehrerin und Verfechterin der Rechte der Frauen. Unterstützte das Wahlrecht für Frauen und die Schulbildung für Afroamerikaner; führte das bahnbrechende Konzept der Erwachsenenbildung und der Eltern-Lehrervertretungen ein. War Absolventin der Connecticut Normal School. War Professorin für Geschichte am Swarthmore College. Lehrte 20 Jahre lang an der Universität von Minnesota. Eine der ersten Frauen, die eine Universitätsprofessur erhielten.



2 Po'pay (1630?–vor 1692) New Mexico, Marmorplastik von Cliff Fragua, 2005. Religiöser und geistlicher Führer der Pueblo-Indianer. Geboren in San Juan Pueblo, jetzt New Mexico. Organisator des Aufstands der Pueblo gegen die Spanier im Jahr 1680, der zum Überleben der Pueblokultur einen wichtigen Beitrag leistete und großen Einfluss auf die Geschichte des amerikanischen Südwestens hatte. In seinen Händen hält er einen Bär-Fetisch und das geknüpft Seil, mit dem er den Zeitpunkt des Aufstands koordinierte; die Skulptur zeigt auch einen für die Pueblokultur symbolischen Topf.



5 Joseph Ward (1838–1889) South Dakota, Marmorplastik von Bruno Behé, 1963. Missionar und Lehrer. Spielt eine Führungsrolle in der Bewegung für den Beitritt von South Dakota als Staat in die Vereinigten Staaten. Pastorenweihe in Yankton, der Hauptstadt des Dakota-Territoriums. Gründete die Yankton-Akademie und war maßgeblich an der Gründung des Yankton-College beteiligt. Autor der Verfassung des Bundesstaates; entwarf das Staatsmotto und die Beschreibung des Staatssiegels.

3 Jeannette Rankin (1880–1973) Montana, Bronzeplastik von Terry Minnaugh, 1985. Sozialarbeiterin, Dozentin und U.S.-Kongressabgeordnete in den Jahren 1917–1919 und 1941–1943. Die erste in den Kongress gewählte Frau. Berühmte Vorkämpferin für den Frieden und die Rechte der Frauen. Stimmte gegen den Eintritt Amerikas in den 1. und 2. Weltkrieg. Stimmte als einziges Kongressmitglied 1941 gegen



6 William Edgar Borah (1865–1940) Idaho, Bronzeplastik von Bryant Baker, 1947. Jurist, US-Senator 1907–1940. War als Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Arbeit verantwortlich für die Gesetze, durch die das Arbeitsministerium und das Amt für Kinder geschaffen wurden. Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Senat. Ausgezeichneter Redner, bekannt als der „Löwe von Idaho.“



7 John L. "Jack" Swigert, Jr. (1931–1982) Colorado,

Bronzeplastik von George und Mark Lundeen, 1997. Pilot und Astronaut. Luftwaffenkampfpilot in Korea und Testpilot. War 1970 einer der drei Besatzungsmitglieder während der Mondmission Apollo 13 der Nationalen Luft- und Raumfahrtbehörde (NASA), die nach dem Defekt eines Sauerstofftanks abgebrochen werden musste. Die Besatzung war fast sechs Tage lang im Weltraum. War geschäftsführender Direktor des Ausschusses für Wissenschaft und Technologie des Repräsentantenhauses. Wurde 1982 als Abgeordneter des Repräsentantenhauses gewählt, verstarb jedoch eine Woche vor seinem Amtsantritt.



8 Chief Washakie (1800?–1900) Wyoming,

Bronzeplastik von Dave McGary, 2000. Krieger und Wortführer der Schoschonen. Sprach fließend Französisch, Englisch und mehrere Indianersprachen. Er einte mehrere Schoschonengruppen. Verhandelte mit der US-Armee über die Erhaltung von ca. 1,2 Millionen Hektar Land in Wyoming als Wohngebiet für die Schoschonen. Erhielt ein US-Militärbegräbnis mit vollen Ehren. Die Bekleidungsdetails sind sorgfältig farbig bemalt.



9 Eusebio Francisco Kino (1645–1711) Arizona,

Bronzeplastik von Suzanne Silvercrugs, 1965. Missionar, Entdecker und Kartograph.

War in Italien geborener Jesuitenpriester. Leitete Entdeckungsfahrten nach Mexiko und in das südliche Kalifornien und arbeitete mit den Pima-Indianern in Südarizona. Erbaute Missionen, Ranchen und Straßen in Kalifornien und Arizona. Dargestellt mit einem zur Berechnung der Sternhöhenentfernung verwendeten Astrolabium in der Hand.



10 Sarah Winnemucca (1844–1891) Nevada,

Bronzeplastik von Benjamin Victor, 2005. Dolmetscherin, Lehrerin und Schriftstellerin. Verhandelte zwischen ihrem Paiute-Volk und der US-Armee. Gründete eine Schule für Indianerkinder mit Unterricht sowohl in ihrer Muttersprache wie auch in Englisch. Ihre Autobiographie, *Life among the Paiutes: Their Wrongs and Claims* [Das Leben unter den Paiutes: Das erlittene Unrecht und ihre Ansprüche], war das erste von einer amerikanischen Indianerin geschriebene Buch. In der Hand hält sie eine kahle Schildblume, ihr Name in der Paiutesprache.



11 Helen Keller (1880–1968) Alabama, Bronzeplastik von Edward Hlawa, 2009. Schriftstellerin, Dozentin; setzte sich für Behinderte und für andere soziale Anliegen ein. Wurde nach einer Krankheit als Kleinkind blind und taub. Erlernete die Zeichensprache, lernte Sprechen und auch die Blindenschrift. Machte als erste blinde und taube Person einen College-Abschluss. Bekannt als „Amerikas Botschafterin des guten Willens gegenüber der Welt.“ Dargestellt als Siebenjährige an einer Wasserpumpe in ihrem Wohnhaus in Tuscumbia, Alabama, wo sie zum ersten Mal das Wort „Wasser“ in Zeichensprache verstand und zu kommunizieren lernte.



Andere Statuen im Besucherzentrum des Kapitols

Die folgenden sechs Statuen aus der Sammlung der National Statuary Hall befinden sich in Bereichen des Besucherzentrums außerhalb der Halle der Emanzipation. Falls Sie eine der Statuen sehen möchten, wenden Sie sich bitte an einen der Besucherassistenten.

John M. Clayton (1796–1856) Delaware, Marmorfigur von Bryant Baker, 1934. Jurist, Staatparlamentarier, US-Senator 1829–1836, und Oberster Richter (*Chief Justice*) am Obersten Gerichtshof.

James Z. George (1826–1897) Mississippi, Bronzeplastik von Augustus Lukeman, 1931. Soldat, Jurist, Richter am Staatsgericht und US-Senator 1881–1897. Nahm am Krieg gegen Mexiko teil. Wurde an das Oberste Landesgericht des Staates Mississippi berufen und dort vor seiner Wahl in den US-Senat zum Gerichtspräsidenten ernannt.

Wade Hampton (1818–1902) South Carolina, Marmorplastik von Frederic W. Ruckstull, 1929. Pflanzler, Mitglied des Staatsparlaments, Gouverneur, U.S.-Senator 1879–1891 und Leiter der US-Bundesbahnen. Held der Südstaaten (*Confederacy*), der eine große Truppe von Infanterie, Kavallerie und Artillerie mobilisierte. Kämpfte in der Schlacht von Gettysburg. Stieg bis zum Generalleutnant der Kavallerie auf.

Ephraim McDowell (1771–1830) Kentucky, Bronzeplastik von Charles H. Niehaus, 1929. Chirurg und Begründer des Centre College. War Mitautor der Verfassung von Kentucky. Ein Pionier in Unterleibschiirurgieverfahren; entfernte als Erster erfolgreich einen Eierstocktumor.

Dr. John McLoughlin (1784–1857) Oregon, Bronzeplastik von Gifford Proctor, 1953. Arzt für den Pelzhandelsstützpunkt der British North West Company am Superior-See; war maßgeblich für die Fusion mit der Hudson Bay Company verantwortlich. Wird aufgrund seiner Großzügigkeit gegenüber den amerikanischen Pionieren der „Vater Oregons“ genannt.

Gen. E. Kirby Smith (1824–1893) Florida, Bronzeplastik von C. Adrian Pillars, 1922. Soldat, Geschäftsmann und Lehrer. Schied aus der US-Armee aus, um den Streitkräften der Südstaaten beizutreten. War der letzte überlebende General der Südstaatenarmee. Präsident einer Telegraphengesellschaft, Universitätsrektor und Mathematikprofessor.

12 Sakakawea (1788?–1812) North Dakota,

Bronzeplastik, Kopie einer Statue von Leonard Crunelle aus dem Jahr 1910, 2003. Dolmetscherin und Führerin.



Mit ihrem neugeborenen Sohn auf dem Rücken unterstützte sie 1805 die von Meriwether Lewis und William Clark geleitete Entdeckungsfahrt in den Nordwesten, in das heute als North Dakota bekannte Gebiet. Ihre Anwesenheit war für die Indianerstämme ein Zeichen, dass diese Expedition friedliche Absichten verfolgte. Wird verehrt als Reisende, Übersetzerin, Diplomatin, Ehefrau und Mutter. Ihr Hidatsa-Stamm nannte sie „Sakakawea“, was „Vogelfrau“ heißt.

13 King Kamehameha I (1758?–1819)

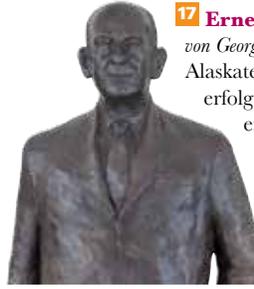
Hawaii, Plastik aus Bronze und Gold, Kopie einer Statue von Thomas R. Gould aus dem Jahr 1879, 1969. Krieger und König. Vereinigte alle bewohnten Inseln Hawaiis unter seiner Herrschaft. Förderte den Handel und öffnete Hawaii gegenüber dem Rest der Welt. Wird auch Kamehameha der Große genannt. Dargestellt mit den goldenen Herrschaftssymbolen des hawaiianischen Königshauses, einschließlich des Helms und Mantels aus hawaiianischen Königskleidervogelfedern (*Mamo*).



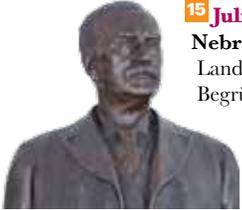


14 Mother Joseph (1823–1902) Washington,
Bronzeplastik von Felix W. de Weldon, 1980. Missionarin
 und Architektin. Geboren als Esther Pariseau
 in der Nähe von Montreal, Kanada. Wurde im
 Alter von 20 Jahren katholische Nonne. Führt
 Missionare in die Nordwestterritorien der
 Vereinigten Staaten am Pazifik, einschließlich
 dem Gebiet des späteren Staates

Washington. Entwarf, beaufsichtigte
 und beschaffte Mittel für 11 Krankenhäuser, sieben Akademien, fünf
 Schulen für Indianer und zwei Waisenhäuser. Auf dem Sockel sind
 technische Zeichnungsinstrumente und Bilder ihrer Gebäude dargestellt.



17 Ernest Gruening (1886–1974) Alaska, *Bronzeplastik
 von George Anthonisen, 1977.* Journalist, Gouverneur des
 Alaskaterritoriums und U.S.-Senator 1959–1969. Nach
 erfolgreichem Abschluss des Medizinstudiums wurde
 er jedoch Reporter, Redakteur und Chefredakteur
 in Boston und New York. Ernennung zur
 internationalen Straßenkommission in Alaska.
 War Gouverneur von 1939 bis zu seinem
 Ruhestand im Jahr 1953. Einer der zwei ersten
 Senatoren aus Alaska. Wird „der Vater von
 Alaskas Eigenstaatlichkeit“ genannt.



**15 Julius Sterling Morton (1832–1902)
 Nebraska,** *Bronzeplastik von Rudolph Evans, 1937.*
 Landwirt, Parlamentarier und Kabinettsmitglied.
 Begründer des „Tag des Baumes“, der an seinem
 Geburtstag, dem 22. April, begangen wird.
 Beanspruchte ein Stück Land in Nebraska,
 bevor es zum Territorium deklariert war.
 Mitglied des Territorialparlaments und

Ernennung zum Territorialminister. War Landwirtschafts-
 minister unter Präsident Cleveland. Begann die Redigierung der mehrbändigen
 illustrierten Geschichte Nebraskas. Zur Symbolisierung des Tages des
 Baumes sind am Sockel der Plastik ein Baumstamm, ein Schössling,
 eine Baumschere und eine Schaufel dargestellt.

16 Edward Douglass White (1845–1921) Louisiana,

Bronzeplastik von Arthur C. Morgan, 1955. Jurist, Mitglied
 des Staatsparlaments, U.S. Senator 1891–1894, Richter
 am U.S. Supreme Court [Obersten Gerichtshof]
 1894–1921 und Oberster Richter (Chief
 Justice) der Vereinigten Staaten 1910–1921.
 Wurde Soldat der Südstaatenarmee in Alter
 von 16 Jahren, unterstützte dann aber später
 als Richter des Obersten Gerichtshofs das
 Wahlrecht für Afroamerikaner. Wurde von
 Präsident Cleveland zum Richter am Obersten
 Gerichtshof bestellt.



18 James P. Clarke (1854–1916) Arkansas,
Marmorplastik von Pompeo Coppini, 1921. Jurist, Mitglied
 des Staatsparlaments und Justizminister, Gouverneur
 und U.S.-Senator 1903–1916. Wurde zweimal zum
 Präsident *pro tempore* des Senats gewählt. Unterstützte
 das Panamakanalprojekt und die Unabhängigkeit
 der Philippinen. Als Vorsitzender des
 Handelsausschusses im Senat leistete er
 einen wichtigen Beitrag zur Verabschiedung
 der Gesetze über die Arbeitgeberhaftung
 und die Arbeitsunfallversicherung.

